

Mediation – bei Konflikten erfolgreich vermitteln

Seit Ende der 70er Jahre nimmt die Mediation im deutschsprachigen Rechtsraum einen immer größeren Stellenwert ein. Zunächst zur Vermittlung in Familien- und Scheidungskonflikten eingesetzt, findet die Mediation heute als Methode zur Konfliktlösung mittlerweile in fast allen Bereichen des gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und politischen Lebens mit Erfolg Anwendung.

Was ist Mediation?

Mediation ist eine bewährte und erfolgreiche Methode zur konstruktiven Konfliktbearbeitung mit Hilfe einer neutralen, außenstehenden Person, die das Mediationsverfahren leitet und für den Ablauf und die Kommunikation verantwortlich ist. Wichtige Prinzipien der Mediation sind die Neutralität des Mediators, die Eigenverantwortlichkeit der Beteiligten, die Informiertheit und die Vertraulichkeit. Die Konfliktparteien erarbeiten mithilfe des Mediators selbstständig praktikable Lösungen, die als rechtserhebliche Vereinbarung auf der Grundlage der ausgehandelten Lösung festgehalten werden können. Mediation gewährleistet einen geschützten Rahmen, in dem sich die Konfliktparteien – wie bei einem Gerichtsprozess – ohne der Öffentlichkeit ausgesetzt zu sein, austauschen können. Der Mediator erfüllt dabei die Rolle des unparteiischen Vermittlers, der darauf achtet, dass alle Parteien ihre Interessen artikulieren und vertreten können. Er kennt die rechtlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und unterlegt der Schweigepflicht.

Ziele der Mediation

Ziel der Mediation ist eine „win-win“-Lösung, also eine Situation, bei der die Interessen aller Beteiligten bestmöglich berücksichtigt und umgesetzt werden. Basis dafür ist die Kooperationsbereitschaft der Konfliktparteien, eine gemeinsame Lösung finden zu wollen. Mediation soll zu einer differenzierten Lösung führen, die die Bedürfnisse und die konkrete Situation der Konfliktparteien berücksichtigt und einbezieht. Bestehende Beziehungen sollen erhalten bleiben und aus dem „Gegeneinander“ soll wieder ein „Miteinander“ werden, so dass in Zukunft eine effektive Zusammenarbeit möglich ist. Die Dynamik des Verfahrens ist daher im Gegensatz zu einem konfrontativen Gerichtsverfahren kooperativ. Das setzt voraus, dass die Beteiligten bereit sind, ein konstruktives Gespräch zu führen und die Meinungen und Sichtweisen der anderen Beteiligten anzuhören.

Vorteile der Mediation

Mediation ist eine zeitnahe, schnelle und flexible Alternative zu einem oft langwierigen gerichtlichen Verfahren, das psychisch und finanziell belastet und dessen Ausgang oft nicht absehbar ist. Sie ist sofort einsetzbar, unbürokratisch und führt zu tragfähigeren Ergebnissen, da die einzelnen Konfliktparteien selbstständig eine für beide Seiten gute Lösung erarbeiten haben. Die Parteien haben die Entscheidung über das Ergebnis selbst in der Hand. Bei Gericht wird im Urteil über sie entschieden.

Mediation eröffnet andere Denkweisen und verhilft dazu, verschiedene Aspekte zu betrachten, offen und kreativ zu sein. Besonders in der Wirtschaft und in Betrieben kann Mediation dazu beitragen, wieder ein positives Betriebsklima herzustellen. Mediation bietet die Chance, durch Konflikte belastete Arbeitsbeziehungen zwischen Geschäftspartnern zu klären. Offene und verdeckte Kosten, die durch innerbetriebliche und zwischenbetriebliche Konflikte entstehen, können durch sie vermieden werden. Intakte Beziehungen und zukunftsorientierte, wirtschaftlich sinnvolle Entscheidungen sowie Lösungen sind oftmals wichtiger als rechtliche Bestätigungen. Mediation ist zudem nicht nur darauf ausgerichtet, einmalig einen konkreten Konflikt zwischen zwei Parteien zu lösen, sondern hilft den Beteiligten, eine eigene Streitkultur aufzubauen und die Kommunikation zu verbessern. Die Parteien haben im Rahmen der Mediation die Möglichkeit, Elemente einzubauen, die über die Möglichkeiten eines Gerichtsurteils hinausgehen, sowohl was die Verteilung und Struktur anbelangt als auch die Gestaltungsmöglichkeiten.

Praktische Tätigkeitsfelder

Mediation kommt in vielen Gebieten zum Einsatz: Etwa in der Wirtschaft bei Streitigkeiten zwischen Unternehmen und bei innerbetrieblichen Auseinandersetzungen, im Gesellschaftsrecht oder bei Immobilienstreitigkeiten. In privaten Bereichen wie beispielsweise bei Scheidungen. Im öffentlichen Bereich, etwa in Schulen oder beim Täter-Opfer-Ausgleich. Mediation bietet sich grundsätzlich als vor- und außergerichtliches Konfliktlösungsverfahren an. Sie ist eine Alternative zur Schlichtung und zu gerichtlichen Verfahren. Sie ist sinnvoll bei allen, bei denen aus wirtschaftlichen oder persönlichen Gründen eine für beide Seiten akzeptable Lösung besser ist als vor Gericht mit einer Gewinner-Ver-



Dr. Cristina Lenz
Rechtsanwältin und
Schlichterin (eingetragene
Gutstelle nach BaySchlG).
Frau Dr. Lenz ist Univer-
sitätsdozentin, Wirtschafts-
mediatorin und Lehr-
trainerin des Bundesver-
bands der Mediation in
Wirtschaft und Arbeitswelt
e.V. (BMWA), beim BMJ in
Österreich staatlich einge-
tragene Mediatorin sowie
mehrere Buchautorin.
Sie ist seit zwölf Jahren
Vorstand des BMWA und
leitet seit Anbeginn die
BMWA-Zertifizierungsstelle.
Dr. Lenz arbeitet und
forciert insbesondere in
Deutschland, Österreich
und der Schweiz sowie mit
dem Schwerpunkt „Inter-
kulturelle Kommunikation“
auch in Indien. Als Vice
Chair der European Me-
diation Network Initiative
(EMNI) treibt sie die inter-
nationale Entwicklung der
Mediation voran.



lierer-Situation konfrontiert zu werden. Bei Verhandlungen, die bisher zu keinem zufriedenstellenden Ergebnis geführt haben oder wenn diese festgefahren sind, kann Mediation einen konstruktiven Impuls setzen.

Die Erbschaftsmediation bildet einen speziellen Bereich in der Mediation. Gerade beim Erben und Vererben spielen neben den Fragen zur Sache immer auch die Beziehungsfragen eine wichtige Rolle. Es ergeben sich in Erbsache oftmals Erwartungen, die unerfüllt bleiben. Wünsche können falsch verstanden werden und so zu familiären Konflikten führen. Mediation in Erbschaftsangelegenheiten unterstützt die Konfliktbewältigung mit dem Ziel, einen fairen Interessenausgleich der Betroffenen zu erwirken und den familiären Frieden zu wahren. Langwierige Erbstreitigkeiten können vermieden werden oder auch Erbgemeinschaften, die untereinander keine Einigung finden, wie das Erbe aufgeteilt werden soll, kann durch Mediation gehalten werden, eine gütliche Einigung zu erzielen, mit der alle Betroffenen zufrieden sind.

Ausbildung zum Mediator/zur Mediatorin

In Deutschland bietet eine Vielzahl von Instituten Mediations-Ausbildung an. Teilnehmer dieser Ausbildungen berichten immer wieder, dass die Ausbildung nicht nur in beruflicher Hinsicht, sondern auch im privaten Bereich eine Bereicherung darstellt. Die persönlichen Kompetenzen zur Konfliktlösung werden enorm erweitert. Der Mediation liegt eine Haltung der Wertschätzung und der versöhnlichen Betrachtung von Unterschieden zugrunde.

Die Ausbildung zur Mediation steht allen Grund-

professionen offen und umfasst 200 Zeitstunden. Sie ist modular gegliedert und damit auch gut berufsbegleitend zu absolvieren.

Ein kleiner Auszug aus den Inhalten der Mediationsausbildung: Kommunikation und Konstruktivismus, Verhandlungsmodelle, Konfliktanalyse, psychologische Grundlagen, Moderationstechniken, Shuttle Diplomacy, Konflikttheorie, Mediationsablauf, Interventionstechniken, spezielle Fragetechniken, Kreativ- und Bewertungstechniken, Berater in der Mediation, Marketing und Networking, Team-Mediation, Supervision, Verhalten in schwierigen Gesprächssituationen, Zeitmanagement, Mehrparteienkonflikte, Ausgleich von Machtgleichgewicht in der Mediation.

Bundesverband für Mediation in Wirtschaft und Arbeitswelt e.V.

Der Bundesverband für Mediation in Wirtschaft und Arbeitswelt e.V. (BMWA) zertifiziert Ausbildungsinstitute und überwacht deren Qualität. Wer die Ausbildung bei einem BMWA-Ausbildungsinstitut absolviert, kann sich anschließend unproblematisch als Mediator akkreditieren lassen. Voraussetzung sind ein Mindestalter von 26 Jahren, ein abgeschlossenes Studium oder vergleichbare berufliche Qualifikation und mindestens zweijährige Berufserfahrung. Nähere Informationen bei Interesse an einer Ausbildung zum Mediator finden Sie auf der Homepage des BMWA (www.bmwa.de).